

GOÄ-RATGEBER

Zum analogen Ansatz der Nr. 3174 GOÄ

Mit der Nr. 3174 GOÄ wird in der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) die *operative Beseitigung einer Darmduplikatur* abgerechnet, mit der Nr. 3172 GOÄ die *operative Darmmobilisation bei Verwachsungen, als selbständige Leistung*. Die Nr. 3174 GOÄ ist mit 2700 Punkten bewertet, die Nr. 3172 GOÄ mit 1600 Punkten.

Der analoge Ansatz der Nr. 3174 GOÄ durch eine Abrechnungsgesellschaft für die „Aufhebung einer Doppelflintenbildung“ führt wiederholt zu Anfragen von Patienten bei der zuständigen Landesärztekammer, da deren private Krankenversicherungen diesen Analogansatz als aus Ihrer Sicht nicht zutreffend ansehen und den Patienten stattdessen nur die Nr. 3172 GOÄ erstatten.

Als Payr'sches Doppelflintensyndrom oder Payr'sche Krankheit wird in der medizinischen Fachliteratur eine chroni-

sche Darmstenose durch spitzwinklige Knickung des Darmes an der linken Kolonflexur bezeichnet, die durch Verwachsungen oder eine Koloptose bedingt ist und zu anfallsweisen Gas- und Kotstauungen führt. Zur Beseitigung dieser Knickung wurde von Erwin Payr eine Adhäsiolyse bzw. eine Mobilisation der linken Flexur ohne Eröffnung des Darmes beschrieben.

Letztere Behandlung, die gemäß den Operationsberichten auch in allen streitigen Fällen erfolgte, entspricht aber aus medizinisch-fachlicher Sicht einer operativen Darmmobilisation bei Verwachsungen gemäß der Nr. 3172 GOÄ. Insofern kann für diese in der Verordnung enthaltene Leistung gemäß § 6 Absatz 2 GOÄ kein Analogansatz einer anderen Gebührenposition erfolgen.

Bei einer Darmduplikatur handelt es sich demgegenüber um ein angeborenes

Krankheitsbild, welches meist zwischen dem ersten und zweiten Lebensjahr symptomatisch wird. Je nach Art und Ausprägung des Krankheitsbildes kommen operative Maßnahmen wie eine Resektion des zugehörigen Darmabschnittes, eine Anastomosierung der Duplikatur mit dem normalen Darm oder eine Längsspaltung der Duplikatur und Entfernung der Schleimhaut („mucosal stripping“) in Betracht.

Insofern ist die operative Beseitigung des kongenitalen Krankheitsbildes einer Darmduplikatur aus medizinisch-fachlicher Sicht im Regelfall deutlich aufwändiger als die Adhäsiolyse bei einer Doppelflintenbildung ohne Eröffnung des Darmes, was im Hinblick auf das Bewertungsgefüge in der GOÄ zusätzlich gegen einen analogen Ansatz der Nr. 3174 GOÄ für die letztgenannte operative Leistung spricht.

Dr. med. Stefan Gorlas

